

Das Karlsruher Kriegerdenkmal von 1877: Standort, Aussehen, Ausführung und Aussage



Fotografie des Karlsruher Kriegerdenkmals am ursprünglichen Standort aus dem Jahr 1939. Das Kriegerdenkmal befand sich westlich des heutigen Staatstheaters an der Einmündung der Beierheimer Allee in die Ettlinger Straße. 1963 wurde das Kriegerdenkmal auf den Alten Friedhof südöstlich der Kapellenstraße versetzt, wo es heute noch steht.

© Stadtarchiv Karlsruhe; StAK 8/PBS oXIVb 129.

Beschreibung des Denkmals:

Die Bodenplatte und das gestufte Bodenpodest des Denkmals (heute nur noch teilweise vorhanden) waren aus rotem Sandstein, der ca. 4 m hohe Sockel ist aus hellem Sandstein. Auf dem Sockel steht eine 3,3 m hohe Figurengruppe aus italienischem Carrara-Marmor. Carrara-Marmor ist einer der bekanntesten Marmore in der ganzen Welt. Wegen seines großen Gewichts musste der Marmorblock in Italien vorbehalten werden. Erst danach konnte er mit der Eisenbahn nach Deutschland transportiert werden.

An den vier Sockelseiten befinden sich Inschriftentafeln aus Bronze:

Die Inschrift auf der Sockelvorderseite lautet: DEM ANDENKEN DER HIER / AUF DEM FRIEDHOFE RUHENDEN, IM KRIEGE DER / JAHRE 1870 UND 1871 / GEFALLENEN DEUTSCHEN / DIE STADT KARLSRUHE

Auf den übrigen Sockelseiten sind die Namen von 266 deutschen Soldaten verzeichnet.



Das Karlsruher Kriegerdenkmal; Fotografie der Figurengruppe, 1877 (Ausschnitt).
© Stadtarchiv Karlsruhe STAK 8/PBS oXIVb 139.

Aufgaben:

- Beurteile die Wahl der Lage des Denkmals in der Stadt.
- Beurteile die Auswahl der Materialien für die Ausführung des Denkmals (Qualität, Preis).
- Beschreibe die Figurengruppe. Hier einige sprachliche Bauelemente, die Dir bei der Beschreibung nützlich sein können:
Germania (= Frauenfigur, die als Verkörperung Deutschlands galt), die hier jedoch stark an die antike Siegesgöttin erinnert – rasch herbeieilen – Fahne mit Feldzeichen – als Stütze einsetzen – Lorbeerkranz – bekränzen – sterbender junger Krieger – unbekleidet – niedersinken – Schild – Schwert – Ähnlichkeit des Kriegers mit antiken Statuen
- Der Bildhauer Volz wollte mit seinem Kriegerdenkmal auf jeden Fall „Botschaften“ an den Betrachter senden. Kennzeichne die folgenden Aussagen zum Denkmal, denen Du zustimmen würdest:
 - Die Verwundung und der Tod eines Soldaten im Krieg von 1870/71 werden in realistischer Weise dargestellt.
 - Der Sterbende wird von der herbeieilenden Germania getröstet.
 - Der Krieger wird von Germania in besonderer Weise geehrt, da er sein Leben für Deutschland eingesetzt hat.
 - Der Tod des Kriegers wird als abstoßend dargestellt. Niemand will Soldat werden, wenn er so etwas sieht.
 - Der Tod des Kriegers erscheint fast als schön.
 - Germania ist tief schockiert vom Tod des Kriegers und wird wahrscheinlich gleich weinend zusammenbrechen.
 - Germania wird, nachdem der Krieger tot zu Boden gesunken ist, mit erhobener Fahne weiterstürmen und mit den anderen Kriegern den Sieg für Deutschland erkämpfen.
 - Volz will, dass der Betrachter des Denkmals um die Toten des Krieges trauert und sich zukünftig immer für den Frieden einsetzt.
 - Volz klagt mit seiner Statue den deutschen Kaiser an, da der Krieger auf Befehl des Kaisers in den Krieg ziehen musste.
 - Volz stellt den sterbenden Krieger als Helden dar, auf den man als Deutscher stolz sein muss.
 - Volz will Trauer um die Toten, aber er ruft mit seinem Denkmal auch dazu auf, sich in eventuell kommenden Kriegen für Deutschland als Soldat einzusetzen.
 - Volz ist stolz auf den Sieg Deutschlands über Frankreich.